

GUTE WERKE –  
EINE AUFGABE FÜR DICH?

DANIEL MELUI

DANIEL MELUI

# GUTE WERKE

Eine  
Aufgabe  
für  
dich ?

Ernst-Paulus-Verlag, Erfurter Straße 4, 67433 Neustadt

# Inhalt

Vorwort .....	9
Wie wichtig sind gute Werke? .....	10
Von welchen Werken spricht die Bibel? .....	14
Tote Werke .....	14
Böse Werke .....	14
Unfruchtbare Werke der Finsternis .....	15
Werke des Fleisches .....	15
Gesetzeswerke .....	15
Werke der Gottlosigkeit .....	15
Die ersten Werke .....	16
Die letzten Werke .....	16
Was sind gute Werke? .....	18
Inwiefern sind gute Werke „Werke des Glaubens“? .....	21
Zwei Arten von guten Werken .....	24
Glaube und gute Werke .....	27
Glaube und Rechtfertigung im Römerbrief .....	28
Glaube und Rechtfertigung im Jakobusbrief .....	29

Die Bibelstellen sind nach der „Elberfelder Übersetzung“  
(Edition CSV Hückeswagen) angeführt.

© by: Ernst-Paulus-Verlag, Erfurter Str. 4, 67433 Neustadt  
– Verbreitung christlicher Literatur –  
www.ernst-paulus-verlag.de

Bildrechte Umschlag:  
Hintergrund: © phochi, stock.adobe.com  
Gräser: © Elena, stock.adobe.com

Best.-Nr.: 50680.24

Die Motive für gute Werke .....	33	Frucht in jedem guten Werk .....	74
Liebe zu Gott .....	33	Ausdauer und Beharrlichkeit in der Ausübung	
Liebe zum Volk Gottes .....	33	jedes guten Werkes .....	78
„Der Schrecken des Herrn“ und		Vollendung in der Ausübung	
„die Liebe des Christus“ (2. Kor 5,11.14) .....	34	jedes guten Werkes .....	81
Wer kann gute Werke tun? .....	37	Notizen .....	88
Die Nutznießer guter Werke .....	41	Buchempfehlungen .....	90
Gute Werke an der Person des Herrn			
und für den Herrn .....	41		
Gute Werke am Volk Gottes .....	43		
Gute Werke an allen Menschen .....	44		
Gelegenheiten zu guten Werken .....	47		
Belohnung für gute Werke .....	51		
Jedes gute Werk .....	55		
Voraussetzung für jedes gute Werk .....	56		
Freimütigkeit zu jedem guten Werk .....	59		
Absonderung als weitere Voraussetzung			
für jedes gute Werk .....	62		
Beispiele und Rahmenbedingungen			
für gute Werke .....	65		
Freigebigkeit und Großzügigkeit			
in der Ausübung jedes guten Werkes .....	68		
Eifer und Sorgfalt in der Ausübung			
jedes guten Werkes .....	71		

## Vorwort

Das Thema „*Gute Werke*“ ist immer noch aktuell. Auch fast 2000 Jahre nach der Vollendung des Wortes Gottes hat dieses Thema nichts von seiner Aktualität und Wichtigkeit eingebüßt.

Der Herr Jesus hat uns nach unserer Bekehrung nicht von der Erde weggenommen, sondern hiergelassen, um seine Zeugen zu sein und seinen Namen in unserem Leben zu verherrlichen – unter anderem durch gute Werke. Wir sind auf der Erde gelassen, damit wir „*die Lehre, die unseres Heiland-Gottes ist, zieren in allem*“ (Tit 2,10).

## Wie wichtig sind gute Werke?

Die meisten Menschen in unserem Umfeld glauben nicht an Gott und lesen auch nicht (mehr) die Bibel. Aber es ist der Wille des Herrn, dass sie unsere guten Werke sehen und dadurch zu Ihm geführt werden. Unterschätzen wir nicht allzu oft die enorme Aussagekraft einer gottesfürchtigen Lebensführung? Sie ist oft viel größer als unsere Worte.

Auch heutzutage wird viel von guten Werken gesprochen. Immer wieder wird in den sozialen Medien zu Spenden und guten Werken aufgerufen, besonders nach Unglücken und Katastrophen. Doch meinen die Menschen, wenn sie von guten Werken reden, auch das, was Gott und sein Wort unter guten Werken verstehen? Beschränken sich gute Werke bei den meisten nicht nur auf reine Wohltätigkeit und soziale Hilfsprojekte? Und sind nicht viele unserer Mitmenschen heutzutage immer noch der Meinung, dass man sich den Himmel durch gute Werke „verdienen“ kann? Sind ungläubige

Menschen denn überhaupt imstande, gute Werke im Sinn der Bibel zu tun?

Aber vielleicht gehören wir ja zu den Menschen, die diesen Punkt schon lange hinter sich gelassen haben und schon einige Jahre als Christen leben. Ist es dann immer noch so, dass wir „zu jedem guten Werk bereit“ sind (Tit 3,1) – oder nur zu denen, die uns persönlich zusagen? Suchen wir immer noch fleißig nach Gelegenheiten, um die Werke zu tun, „die Gott zuvor bereitet hat, damit wir in ihnen wandeln sollen“ (Eph 2,10)? Oder sind wir mit uns selbst und mit dem, was wir „geistlich erreicht“ haben, ganz zufrieden?

Das Thema „Gute Werke“ nimmt im Neuen Testament und besonders in den Briefen des Apostels Paulus einen großen Raum ein. Immer wieder werden wir darin zu guten Werken aufgefordert oder ermuntert, nicht darin zu ermatten. Fast 30-mal lesen wir im Neuen Testament von „guten Werken“ oder „gutem Werk“; 9-mal finden wir den Ausdruck „in/zu jedem guten Werk“. Dies allein zeigt uns schon, wie bedeutend und wichtig dieses Thema ist. Es ist auch ein sehr praktisches Thema, das uns Christen persönlich und gemeinsam anspricht.



## Aufgaben & Fragen!

①

Was verstehen die Menschen  
allgemein unter „guten Werken“?

②

Erstelle mithilfe einer Computerbibel  
eine Liste der Stellen,  
in denen der Ausdruck „*gute Werke*“  
bzw. „*in/zu jedem guten Werk*“ vorkommt!

③

Überlege dir einmal in Ruhe,  
welche guten Werke du tun könntest!

.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

## Von welchen Werken spricht die Bibel?

Die Schrift benutzt in Verbindung mit dem Ausdruck „Werke“ verschiedene Eigenschaften und Hinzufügungen. Sie unterscheidet zwischen den folgenden Werken:

### Tote Werke

Von „*toten Werken*“ lesen wir in Hebräer 6,1 und 9,14. Tote Werke sind Werke, die keinen Wert vor Gott haben. Sie mögen in den Augen der Menschen wertvoll und nützlich sein, aber Gott kann sie nicht als „gute Werke“ anerkennen, da sie nicht auf den lebendigen Glauben gegründet sind.

### Böse Werke

Von „*bösen Werken*“ ist in Johannes 3,19; 7,7; Kolosser 1,21; 1. Johannes 3,12 und 2. Johannes 11 die Rede. Böse Werke sind Werke, die dem Charakter und den Auswirkungen nach böse sind. Sie fügen den Menschen, die ihnen ausgesetzt sind, an Geist, Seele oder Leib Schaden zu.

### Unfruchtbare Werke der Finsternis

Diesen Ausdruck finden wir in Epheser 5,11. Das Leben des natürlichen Menschen ist durch moralische Finsternis gekennzeichnet. Die Werke, die er tut, entspringen derselben Quelle. Sie bringen keine Frucht für Gott hervor.

### Werke des Fleisches

Von den „*Werken des Fleisches*“ lesen wir in Galater 5,19: Diese Werke entspringen dem Fleisch, der sündigen Natur des Menschen. In Galater 5 werden die Werke des Fleisches der neunfachen Frucht des Geistes gegenübergestellt (s. V. 22).

### Gesetzeswerke

Von „*Gesetzeswerken*“ lesen wir an einigen Stellen im Römer- und Galaterbrief (s. Röm 3,20.28; Gal 2,16; 3,2.5.10). Es sind Werke, die getan werden, um ein Gesetz, z. B. das Gesetz Moses, zu halten. Durch das Halten religiöser Vorschriften möchte man Gottes Anerkennung gewinnen und glaubt, dadurch errettet werden zu können.

### Werke der Gottlosigkeit

Diesen Begriff finden wir in Judas 15. „*Werke der Gottlosigkeit*“ sind dadurch gekennzeichnet, dass sie nicht nur gegen Gott gerichtet sind, sondern Ihn völlig außer Acht lassen. Es sind Werke, die von Gottlosen getan werden.





## Was sind gute Werke?

Schon zur Zeit des Herrn Jesus stellten sich Menschen die Frage, wie sie gute Werke tun könnten. In Johannes 6,28 hören wir sie fragen: „Was sollen wir tun, um die Werke Gottes zu wirken?“, und wir hören die entscheidende Antwort aus dem Mund des Herrn (V. 29): „Dies ist das Werk Gottes, dass ihr an **den** glaubt, den er gesandt hat.“ Diese Antwort ist von grundlegender Bedeutung. Das erste gute Werk, das ein Mensch je zu tun in der Lage ist, wäre, dass er an den glaubt, den der Vater gesandt hat, nämlich an den Herrn Jesus.

Der lebendige Glaube an Jesus Christus ist die Grundvoraussetzung zu guten Werken! Er versetzt uns überhaupt erst in die Lage, gute Werke tun zu können. Ohne Glauben sind wir von vornherein disqualifiziert. Und kein Werk, das von einem Ungläubigen getan wird, wenn auch in bester Absicht, ist wirklich „gut“ in Gottes Augen. Es ist bestenfalls ein „totes“ Werk, da es nicht auf lebendigem Glauben beruht.

Gute Werke sind also nicht die Grundlage unserer Errettung, sondern die Bestätigung dafür, dass wir errettet sind. Wir tun keine guten Werke, um ewiges Leben zu

bekommen, sondern wir tun sie, weil wir ewiges Leben haben. Gute Werke sind also der Beweis dafür, dass wir einen lebendigen Glauben an Gott haben.

In Matthäus 5,16 spricht der Herr Jesus selbst zum ersten Mal von guten Werken. Dabei werden zwei Aspekte erkennbar: Gute Werke sind zum einen den Menschen nützlich und führen zum anderen zur Verherrlichung Gottes.

Auch der Apostel Paulus erwähnt in Titus 3,8b zwei wesentliche Eigenschaften guter Werke: Sie sind dadurch gekennzeichnet, dass sie sowohl „gut“ als auch „nützlich für die Menschen“ sind.

Gute Werke tragen also diese zwei Kennzeichen: Sie sind gut in Gottes Augen und nützlich für die Menschen. Viele sogenannte „gute Werke“, die von Ungläubigen getan werden, sind zwar nützlich für die Menschen, haben aber leider keinen Wert für Gott. Sie sind keine guten Werke im biblischen Sinn.



①

Was ist das erste gute Werk, das ein Mensch tun kann?

②

Erkläre mit deinen eigenen Worten, was ein gutes Werk ist!

③

Was zeichnet gute Werke aus?

④

Nenne zwei Kennzeichen!

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

## Inwiefern sind gute Werke „Werke des Glaubens“?

Wie wir bereits gesehen haben, verleiht Gott unseren Werken nur dann das Prädikat „gut“, wenn lebendiger Glaube vorhanden ist. Gute Werke sind folglich Werke des Glaubens. Einerseits gründen sie sich auf den lebendigen Glauben an Gott und andererseits zeigen sie anderen Menschen unseren Glauben an Gott.

In seinem ersten Brief an die Thessalonicher erinnert sich der Apostel Paulus mit Freude an das „*Werk des Glaubens*“, das die jungen Gläubigen in Thessalonich auszeichnete (s. 1. Thes 1,3). Die Werke, die sie taten, taten sie nicht aus Anstand, Ehrgefühl oder guter Gewohnheit, sondern aus Glauben. Ihre Werke wurden durch den lebendigen Glauben motiviert, der in ihren Herzen wohnte.

Wie sehr sich die Sichtweise Gottes von der Sichtweise vieler Menschen unterscheidet, wenn es um die Beurteilung von Werken geht, sehen wir an zwei Beispielen, die der Apostel Jakobus im zweiten Kapitel seines Briefes nennt. Dort erwähnt er als Beispiel für Glaubenswerke die Werke Abrahams und Rahabs.